

Elterntaxi vor den Südstadtschulen

(hjr) Auch bei den Grundschulen der Südstadt ist dieses Phänomen zu beobachten – Elterntaxis. Die Sorge um einen sicheren Schulweg ihrer Kinder veranlasst viele Eltern, die Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen.

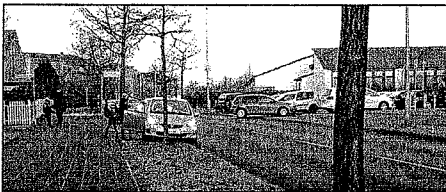
Morgens und mittags das gleiche Bild. Vor den Schultoren herrscht dann regelmäßig Chaos. Viele Eltern, insbesondere Mütter, bringen und holen ihren Nachwuchs per Auto zur und von der Schule. Die



Verkehrsregeln werden dann schon mal außer Kraft gesetzt. Möglichst nahe am Eingang, Halteverbotszonen gibt es nicht mehr. Zufahrten und Fußwege werden zugeparkt, Autotüren aufgerissen oder Anhalten in der zweiten Reihe. Teilweise bringen Elternteile den Nachwuchs dann ins Schulgebäude, oder sie lassen die Kinder nur aussteigen.

Auf Grund des hohen Verkehrsaufkommens vor den Schulen und des vereinzelt auch rücksichtslosen Verhaltens erhöht sich die Gefahr für die Kinder. Sie müssen sich durch haltende und anfahrende oder wendende Autos durchschlängeln, was besonders in der Dämmerung die Gefahr, übersehen zu werden, erhöht, denn nicht jedes Kind trägt reflektierende Bekleidung.

Im vermeidlichen Glauben, ihren Kindern Gutes zu tun, nehmen die Eltern unbewusst Risiken ihrer Kinder in Kauf. Den Kindern wird unter anderem die Möglichkeit genommen, sich im Verkehr ausreichende



Sicherheit anzueignen. Eine aktive Teilnahme am Verkehr ist hierfür Voraussetzung, diese Unsicherheit erhöht das Unfallrisiko. Hinzu

kommt noch Bewegungsmangel. Studien haben gezeigt, dass eigenständig zur Schule kommende Kinder aufnahmefähiger und aktiver sind. Die Lehrerschaft sieht diese Entwicklung kritisch. Die fehlende eigenständige Mobilität geht soweit, dass Viertklässler schon Probleme beim Fahrradfahren haben.

Das Thema endet aber nicht mit dem Wechsel der Kinder zu einer weiterführenden Schule. Der Wunsch vieler Eltern, dass ihre Kinder sicher zur Schule kommen, ist verständlich. Das Elterntaxi ist aber auf Dauer keine passable Lösung. (Fotos: hjr)